

Von Bildung, klugem Handeln und der damit verknüpften Macht

Von Iris Baars-Werner

„Wissen ist Macht“: Dieser Satz ist für den erfolgreichen Unternehmer Reinhold Würth der dümmste Spruch, der ihm je untergekommen ist. Eher, so meint der Vorsitzende der Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken, gelte: „Wissen ist Schlaf, Realisierung ist Macht.“ Die Anwesenden bei der Regionaltafel im Schwäbisch Haller Neubausaal nickten beifällig. Der Querschnitt der regionalen Eliten aus Politik, Unternehmen, Kultur, Geistlichkeit, Medien – kurzum der Macher in dieser Region, waren diese Woche zu ihrem jährlichen Treffen zusammengekommen. Außer, dass sie Kontakte knüpfen, Projekte vernetzen und Pläne schmiedeten – oder sich einfach gut unterhielten – widmeten sie sich dem Thema Bildung. Das hatte pro-Region-Vize Frank Stroh ausgeheckt: Der IG-Metall-Funktionär aus Eppingen ist aktiv im Verein Lernende Region. Sie versteht sich als Netzwerk für Bildung und lobte erstmals einen Wettbewerb für bildungsinnovative Kommunen aus. Öhringen siegte, wurde Lernort der Region 2004 und OB Jochen Kübler heimste für die 23 000 Einwohner große Kommune 10 000 Euro Preisgeld ein – von den Sparkassen der Region gestiftet. Der erste Platz ging zu Recht an die Hohenloher. Sie haben ihr Streben, die Stadt der Bildung und Schulen zu sein, nicht nur zu ihrem Stadtleitbild gemacht: Sie handeln auch danach, arbeiten vernetzt, bieten ein durchgehendes Konzept vom lebenslangen Lernen.

Im Hohenlohischen scheint man die Bildung als Standortvorteil schon länger erkannt zu haben: Um den Titel Lernort der Region kämpften Öhringen, Schwäbisch Hall und Bad Mergentheim im Wettbewerb lange Kopf an Kopf. Und auch von den vier Sonderpreisen, mit zusammen 10 000 Euro von der Dieter-Schwarz-Stiftung und der Firma Würth finanziell ausgestattet, gehen zwei nach Hohenlohe. Außer Schwäbisch Hall darf sich Niederstetten damit schmücken für das wahrhaft herausragende Engagement der Stadt, ihre Jugendlichen in Ausbildungsplätze zu vermitteln. Auch im Landkreis Heilbronn erkennen einzelne Kommunen, wie wichtig vernetzte Bildungsangebote sind. Lauffen, gerade mal 11 000 Einwohner groß, ist auf dem besten Wege, sich hier einen Namen zu machen. Der Sonderpreis für die Kinderakademie greift nur eines des facettenreichen Angebotes heraus.

Die Regionsmetropole Heilbronn griff bei ihrer Bewerbung in den großen Topf der vielen privaten und wenigen städtischen Bildungsinitiativen. Sie nahm den Sonderpreis für die Kinder-Uni Heilbronn entgegen, ein nicht-kommunales Projekt von AIM, *Heilbronner Stimme* und FH Heilbronn.

Reinhold Würth ist im übrigen ganz nah an der Lernenden Region: Dass Wissen und Macht viel miteinander zu tun haben, verdeutlichen zwei Würth-Sätze: „Es passiert in einer Region nichts, was nicht in den Köpfen vorausgedacht worden wäre.“ Und: „Wenn wir Arbeit mit Spaß und mit Bildung kombinieren, dann gibt es in dieser Region nichts mehr zu klagen.“